

VORSPIEL

AUSGABE 61 ★ 03.03.12

24. SPIELTAG / FSV Mainz + Amateur-Derby



THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

SPIELBERICHT HANNOVER / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / HOPPING IN MAROKKO



VORSPIEL

Hallo Block Dröf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

möglicherweise erlebt ihr gerade eine Premiere und schmökert schon in der Roten Erde im Vorspiel. Aufgrund des Dopplers wollen wir Euch es nicht vorenthalten während der Vorlaufzeit des Amateurderbies und in der Wartezeit zwischen den Spielen im Vorspiel blättern zu können.

Der Tatsache, dass binnen sechs Tagen bereits das nächste Heimspiel auf der Tagesordnung steht, ist geschuldet, dass es dieses mal nur eine Schmalspurversion zu lesen gibt. Wenn keine Spiele stattfinden gibt's halt auch keine Spielberichte. Stattdessen erscheint in dieser Ausgabe ein extra-großer Teil des Hoppingberichts aus Marokko, der wieder einmal sehr lesenswert ist und Appetit auf die Kombination aus Urlaub, Fußball und Abenteuer macht. Genauso aus der Ferne stammt dieses mal der Blick über den Tellerrand, der u.a. von unseren leidgeprüften Nachbarn aus der Schweiz berichtet.

Was erwartet uns heute spielerisch? Zuerst einmal erwarten wir eine beeindruckende Szenerie in der Roten Erde. Unter der Woche waren bereits 4.000 Eintrittskarten abgesetzt und wir erhoffen uns eine dementsprechende Stimmung. Ähnlich gut besuchte Spiele der Amateure wie das Aufstiegsspiel in Münster im Jahr 2009 sowie das Amateurderby in der selben Saison können ein Fingerzeig sein, was heute möglich ist. Die Rote Erde bietet mit der Dachkonstruktion eine nahezu perfekte Akustik und aufgrund der geringeren Anzahl sind Lieder und ein Support möglich, der auf der Südtribüne aufgrund der enormen Größe nicht möglich wären. Also geht heute ab und schafft euch selbst eine unvergessliche Erinnerung!

Es wäre wünschenswert wenn sich das Interesse an den Amateuren auch in Zukunft halten würde - nicht nur wenn öffentlich groß getrommelt wird. Die Mannschaft spricht schon jetzt vom Spiel des Jahres und freut sich ungemein auf eine volle Rote Erde. Doch gerade die nächsten Wochen bieten die Chance auf viel mehr. Durch die vielen Spielabsagen

gibt es in den nächsten Wochen vermehrt die Möglichkeit unter der Woche die Amateure des magischen Ballspielvereins zu unterstützen. Die Spieler freuen sich und ihr werdet merken, dass die Amateurspiele durch die Nähe am Spiel und den anderen Support etwas ganz besonderes für sich haben.

Auch beim Spiel der "großen" Borussia im Anschluss sollte es oberstes Ziel sein sich und uns allen einen weiteren unvergesslichen Stein der bereits jetzt unvergesslichen Saison in das Mosaik des potenziellen Erfolges zu setzen. Wir haben es in der Hand! Gegen Hannover konnte man zeitweise sehen und vor allem hören wie atemberaubend das Westfalenstadion ist. Letzte Woche war es ein gewisser Hass der die Atmosphäre so hitzig werden ließ - dann aber auch das Spiel selbst, in dem uns ein nahezu ebenbürtiger Gegner immer wieder in brenzlige Situationen brachte.

In anderen Phasen kam dann aber wieder gar nichts! Wir verstehen ja, dass wenn es mit Dauerfeuer im Strafraum hoch her geht die Luft auf den Rängen brennt - aber wollen wir nicht den Spieß umdrehen? Wollen wir nicht das Stadion zum Beben bringen und die Mannschaft mit unserem Support im Rücken zum Sieg zu tragen?

Im Tor der Mainzer wird übrigens ein gewisser Christian Wetklo stehen. Möglicherweise könnte er die nötige Prise liefern, für die gegen Hannover noch Mame Diouf verantwortlich zeichnete. Auf jeden Fall hat die Südtribüne mit dem königsblauen Hurensohn noch eine Rechnung offen.

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Hannover 96

Zuschauer: 80.720 (Gäste ~2.000) Ergebnis: 3:1

Zum Heimspiel gegen Hannover 96 fand sich unsere Gruppe gemeinsam mit den Interessenten gegen Mittag wieder am Fanprojekt ein. Nach kurzem Plausch brachen wir dann gegen 15 Uhr in Richtung Westfalenstadion auf, das wir auch ohne Vorkommnisse wie üblich zwei Stunden vor Spielbeginn erreichten. Nachdem jeder die Eintrittskontrollen überwunden hatte, gingen wir geschlossen zum Büdchen und in den Block Drölf um die Dauer zum Anpfiff zu überbrücken. An der Ost- und Westtribüne hing jeweils ein Banner für unseren Freund Gandalf, dem es aufgrund eines schweren Unfalls sehr schlecht geht und dem wir auf diesem Wege abermals die besten Genesungswünsche übermitteln. Du packst das Gandalf!

Zum Einlauf der Mannschaften gab es wieder die schönen Westfalenstadion Doppelhalter und die neuerlicher Vielzahl an Fahnen im Block Drölf zu bestaunen. Ein würdiges Bild der Südtribüne wenn das Fahnenintro auf der Südtribüne so überzeugend ist wie heute. Kommen wir nun zum Spielerischen: Schon nach acht Minuten musste Bender verletzungsbedingt ausgewechselt und umgehend ins Krankenhaus gebracht werden. Dieser herbe Rückschlag war jedoch schnell überwunden und es häuften sich Torchancen für unsere Mannschaft. In der 27. Spielminute war es dann endlich soweit und unser glorreicher Ballspielverein ging durch Lewandowski 1:0 in Führung! Bis zur Halbzeit gab es weitere hochkarätige Torchancen seitens unserer Mannschaft, die aber leider allesamt ungenutzt blieben. Die Stimmung in der ersten Hälfte war auf unserer Seite, aber auch auf Seiten der Gäste, phasenweise relativ schlecht und für uns nicht zufriedenstellend.

Nach der Pause ging es dann auf dem Platz so weiter wie es vor der Halbzeit aufgehört hatte: Der BVB stürmte wieder auf das gegnerische Tor - aber dieses Mal nutzte Lewandowski seine Torchancen besser und baute in der 54. Minute die Führung aus. Das Spiel schien in fester Hand zu sein bis in der 60. Spielminute Hannover 96 plötzlich aus 25 Metern traf und das Spiel schlagartig

bissiger wurde und sich kleinere Fouls häuften. Unsere Mannschaft hielt dem Druck dieser brennlichen Phase aber stand und baute die Führung in der Nachspielzeit durch Perisic aus. In der zweiten Hälfte sah es auch stimmungstechnisch schon wesentlich besser aus: Mit textlich nicht so komplexen Liedern konnte bei hitziger Atmosphäre eine teilweise enorme Lautstärke erreicht werden bei dem auch die anderen Tribünen mitgenommen wurden, der durchgängige Fahneneinsatz jedoch nicht so sehr überzeugte. Nach dem Spiel blieben wir noch für kurze Zeit im Block, um uns zu sammeln und gingen danach wieder geschlossen in Richtung Fanprojekt. Deutscher Meister ist nur der BVB!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Brasilien

Während der Karneval im 21. Jahrhundert in Deutschland typischerweise als „Event“ promoted und ausgeschlachtet wird und man aller Orten „Ballermannfeeling“ und aufgesetztes Narrentum vorfindet, ist dies in Südamerika und vor allem Brasilien anders.

Das ganze Jahr dreht sich am Zuckerhut für viele Einwohner alles um die heiligen Karnevalstage. Es werden Tänze und Choreografien einstudiert, Wagen gebastelt und eine tiefe Verbindung zur Karnevalskultur gelebt. So auch die örtlichen „Torcida“, welche mit den europäischen Ultrasgruppen vergleichbar sind.

Diese laufen in den Metropolen Sao Paulo und Rio de Janeiro bei den Umzügen mit Ihren eigenen Wagen mit. Für jede Gruppe stellt dies eine Ehre da und somit wird dabei mit vielen Mitgliedern teilgenommen. Man versucht auch hier den Rivalen der Stadt mit den selbstgeschaffenen Umzugswägen zu übertrumpfen und eine der begehrten Auszeichnungen für die schönsten Wagen bzw. Choreografien zu erhalten.

Dass das Thema der „Stadionsicherheit“ mittlerweile auch in der Schweiz ein in der Öffentlichkeit viel diskutiertes ist, stellten die vergangenen Monate unter Beweis. Viel ereignete sich in den vergangenen Monaten vor allem in der Schweizer Metropole.

Anfang Oktober wurde, soviel dürfte bekannt sein, das Zürcher Derby zwischen dem FCZ und den Grasshoppers abgebrochen, woraufhin abermals eine Welle der Entrüstung durch alle Instanzen im Nachbarland ging. Hatte man im Herbst noch alle Bedenklichkeiten bei Seite räumen können und kündigte stolz den Erhalt von Stehplätzen im Letzigrund-Stadion an, so wurden alle Zusagen nach dem „Skandalderby“ plötzlich von Funktionären und Pressevertretern verteufelt und in Frage gestellt.

Zum Hintergrund: Seit dem Abriss des alten Letzi's und dem Verlust der Stehplätze kämpft die Zürcher Szene seit 2006 für den Erhalt von Stehplätzen im, für die EM 2008, neu errichteten Stadion. Unter dem Motto „Use mit de Stüehl“ folgten über Jahre hinweg einige Aktionen für den Erhalt von Stehplätzen. Als kreativste Aktion darf hierbei sicherlich das Abmontieren der Stühle beim Heimspiel gegen St.Gallen im August 2010 genannt werden, als nach einer Blockfahnenchoreo plötzlich alle Sitze abmontiert waren und man sich so abermals Gehör verschaffen konnte.

Letztes Jahr folgte dann das lange herbeigesehnte OK von Verein und Stadt und man kündigte für die aktuelle Rückrunde an, Stehplätze zu installieren. Finanziell getragen von Stadt, Sponsoren und dem FCZ, jedoch nicht von den Grasshoppers, die sich gegen Stehplätze aussprachen und man damit eigentlich beim nächsten Problemkind in Zürich angekommen wäre, denn seit dem Abriss des Harturm-Stadions stocken die Neubaubemühungen und GC spielt seitdem im bei der Fanszene verständlicherweise unbeliebten Letzigrund-Stadion.

Doch zurück zur Stuhlproblematik! Schienen die Planungen nach dem Derbyabbruch im Oktober erneut in Gefahr, wurden nun im Januar endlich die Sitze der Südkurve abmontiert.

Zum ersten Heimspiel in 2012 sollte nun ausgerechnet das Derby gegen GC stattfinden, wo allerdings beide Fankurven gesperrt bleiben mussten und sich die Südkurve ein weiteres Mal gedulden musste. Die Hartnäckigkeit der Fanszene des FCZ hat sich jedoch gelohnt und vor zwei Wochen gegen Thun konnte erstmals die Stehkurve in Beschlag genommen werden. Mit einer Choreografie in Form von Sprühfeuerwerken, Bengalen, Rauch und einer mit himmelblau-weißen Luftballons geschmückten Kurve feierte man den großen Augenblick. Die Geschlossenheit, der Wille und Kampf der FCZ-Szene hat sicherlich höchsten Respekt verdient und zeigt wie stark die Stimme einer Fanszene sein kann!

HOPPING

Marokko zwischen den Jahren

Olympique Club de Safi - Moghreb Athlétic de Tétouan, 0:0, GNF 1, 26.12.2011, 19:00, Stade de la Marche Verte, 4.500(100)

Der Wecker klingelte bereits um kurz vor Sieben, da der Zug nach Safi bereits um viertel vor Acht fahren sollte und die einzige Möglichkeit darstellte überhaupt pünktlich zum Spiel dorthin zu kommen. Also kurz den Hygienebereich aufgesucht und auf die Schnelle ein bisschen frisch gemacht, dann ab Richtung Bahnhof.

Gestern wurde mir noch hoch und heilig versichert, dass es überhaupt kein Problem sei, so früh dort abzuhausen. Nunja - die Türen waren noch alle verschlossen, einen anderen Weg hinaus gab es auch nicht. Also die ganze Zeit gegen die Tür gepoltert, in der Hoffnung, dass irgendwer diese öffnen würde. Das zog sich bestimmt 10 Minuten hin und ich sah den Zug schon ohne meine Wenigkeit abfahren, als sich gegen 7:20 die Tür öffnete und mir der Weg ins Freie ermöglicht wurde. Grade nochmal gut gegangen und auch noch genug Zeit vor Abfahrt noch schnell zwei Croissants vom Bäcker zu holen, die dann genüsslich im gemütlichen Abteilwagen verspeist wurden. Allgemein sind alle Züge in Marokko alte Intercity-Wagen mit Abteilwagen und unfassbar gemütlichen Ledersitzen. Für die knapp 6-stündige Zugfahrt waren nur knapp 10 Euro zu berappen, für die Entfernung ist der Preis echt in Ordnung und wurde größtenteils mit Schlafen und Lesen verbracht.

In Safi erstmal zum Busbahnhof aufgemacht, um ein Ticket für den Nachtbus nach Casablanca zu erwerben und das Gepäck dort abzugeben. Da es bereits gegen vier Uhr Nachmittag war und Safi auch nicht allzu viele Highlights bietet, wurde die Stadtbesichtigung kurzerhand ersatzlos gestrichen und sich lieber dem Sonnen im lokalen Park und genüsslichem Verzehr einiger Orangen vom nahegelegenen Markt (4 Dh/kg) gewidmet. Irgendwann spielte die Sonne leider nicht mehr mit und verzog sich hinter den Horizont, Zeit also Richtung Stadion aufzubrechen. Dort gab es noch problemlos für faire 20 Dh Karten für die Tribüne zu erwerben, also rein in die gute Stube, welche einen richtig abgeranzten Eindruck machte - genau wie ich es mag.

Zu meinem Überraschen hatten sich sogar knapp 100 Gäste eingefunden, hatte ich ehrlich gesagt angesichts der 600 km Entfernung und des Montagabendtermins maximal ein Dutzend erwartet. Auch die Heimkurve war gut gefüllt und zeigte eine kleine Choreographie der "Shark Family" unter dem Titel "Seit 5 Jahren erhellen wir die Stadien Marokkos" und einem dargestellten Sonnenmotiv, ähnlich dem auf der Fahne Tibets, in den Vereinsfarben rot und blau. Optisch wirklich ansprechend und auch die Kurve legte danach richtig gut los, ließ aber mit der Zeit leider ein wenig nach. Angesichts des absoluten Grottenkicks auf dem Rasen (natürlich 0:0) vielleicht ein wenig verständlicher; nun gut, wer Spitzenfußball sehen möchte, sollte sich besser nicht Marokko auserwählen.

Über 90 Minuten gesehen bei den Gästen aus Tetouan war der spanische Einfluss deutlich zu merken (aufgrund der geographischen Nähe zu Spanien aber sicherlich leicht zu erklären), so waren alle Zaunfahrten auf spanisch und auch der Supportstil wirkte ebenso. Gesungen wurde auch ein wenig, allerdings nichts was mich besonders vom Hocker gerissen hätte. Irgendwann hatte der Schiedsrichter auch ein Erbarmen mit den Zuschauern und setzte dem Ganzen ein Ende, für mich hieß das nun die verbleibenden 5 Stunden bis zu Abfahrt des Busses totzuschlagen.

So wurde erstmal im Lokal gegenüber des Busbahnhofs ausgedehnt gespeist und Tee getrunken. Beim Thé à la Menthe handelt es sich um

einen weißen Tee, der mit viel Minze und noch mehr Zucker getrunken wird, aber definitiv absoluten Suchtfaktor besitzt und im weiteren Verlauf der Tour noch des Öfteren gekostet werden sollte. Die restlichen vier Stunden bis zu Abfahrt des Busses wurden dann im Busbahnhof bei Lektüre und ziemlicher Kälte totgeschlagen, bis es endlich halb Drei war und der Bus in den Busbahnhof einrollte. Glücklicherweise war dieser relativ leer, sodass ich zwei Plätze für mich allein hatte und auch die ganze Fahrt durch hervorragend pennen konnte. In Casablanca dann kurz was Essbares besorgt und mit dem Zug weiter Richtung Meknes gefahren.

Club Omnisports De Meknès - Maghreb Association Sportive de Fès, Spielabbruch in der 52. Minute beim Stand von 1:0, GNF 1, 27.12.2011, 19:00, Stade d'Honneur, 20.000(2.000)

Nach der ereignislosen Fahrt erstmal um ein Nachtquartier gekümmert und etwas planlos durch Meknes auf der Suche nach der Jugendherberge gelatscht. Irgendwann wurde diese dann doch durch Zufall gefunden, also erstmal Zimmer bezogen und erfreuterweise festgestellt, dass bislang noch niemand anderes den Weg hierher gefunden hatte und sich im Laufe des Tages das Ganze auch nicht mehr ändern sollte. Somit stand das 8-er Zimmer zum Preis von 60 Dh mir ganz allein zur Verfügung, welch ein Luxus! Nachdem dann noch ein wenig Schlaf nachgeholt wurde, ging es noch vorher für eine kurze Runde Richtung Medina, um die Stadt ein wenig unter Betracht zu nehmen, welche fürs Erste einen ganz guten Eindruck machte. Dabei wurde auch die Sandwichbude entdeckt, bei der es unfassbar leckere Sandwiches zum Schnäppchenpreis von 7 Dh zu ergattern gab und die des Öfteren noch mit meiner Anwesenheit beehrt werden sollte.

Gegen halb 5 schon mal Richtung Stadion aufgebrochen, wo bereits zwei Stunden vor Spielbeginn einiges los war: Rennereien, einige steinewerfende Jugendliche und jede Menge hektische Militärs und Bullen. Über die Fanszenen war mir im Vorhinein bis auf einen Heimspielbericht aus dem "grobem Schnitzer" (übrigens sehr lesenswert!) über die Gäste eher wenig bekannt. So dachte ich mir zwar, dass eine gewisse Rivalität aufgrund der Nähe der Städte vorhanden ist, aber dass das Spiel den Status eines Clasicos innehatte, war mir zuvor nicht bekannt. Liegt wahrscheinlich daran, dass der 2. Verein in Fez

(Wydad de Fes) mangels Relevanz im sportlichen und fanszenetechnischen Bereich nicht als ebenbürtiger Derbygegner angesehen wird. Die Rivalität der beiden Vereine wurde nur dadurch noch verstärkt, dass 10 Tage zuvor die Gäste aus Fez (MAS) den heimischen Verein (CODM) im marokkanischen Pokalfinale mit 1:0 besiegen konnten und dies natürlich die Atmosphäre weiter anheizte, da die Gastgeber darauf brannten für das verlorene Finale Revanche zu nehmen.

Für den Eintritt ins Stadion am Rand der Haupttribüne waren heute 40 Dh zu entrichten, wo bereits knapp 2 Stunden vor dem Spiel schon was los war. Ca. 1000 Gäste hatten sich es sich bereits im Gästeblock am anderen Ende der Haupttribüne gemütlich gemacht und auch auf Heimseite war die Kurve schon recht ansehnlich gefüllt. Mit der Zeit füllte sich das Stadion immer weiter und lange Zeit vor dem Warmmachen der Spieler begannen die Gäste sich warm zu singen.

Ein wirklich magischer Moment, da zu diesem Zeitpunkt noch keine Flutlichter brannten und auch die fortgeschrittene Dunkelheit dazu führten, dass man nur silhouettenhaft etwas erkennen konnte. In diese Dunkelheit begannen die Gäste ein Lied zu singen, in dem es scheinbar darum ging, wie sie dem Erzrivalen den Pokal vor der Nase weggeschnappt haben und was der Gästeblock nun aus voller Kehle zum Besten gab. Dass das restliche Stadion das weniger witzig fand und jetzt erst recht auf 180 war, versteht sich von selbst und so wurden die Gäste jedesmal gnadenlos ausgepiffen bei dem Versuch, sich im weiten Rund Gehör zu verschaffen. Dementsprechend verging die Wartezeit bis zum Spielbeginn auch wie im Nu, da ständig Gesänge von A nach B und wieder zurück nach A geschmettert wurden.

Zum Intro gab es auf Heimseite eine kleine Choreographie, dessen Motiv aus schwarz-rot-weißen Pappen bestand, dessen Botschaft sich mir aber weiterhin verschließt, da nicht zu erkennen war, worum es sich dabei gehandelt haben könnte. Auch danach ging es dementsprechend auf konstant hohem Niveau weiter, wobei die Heimseite unter Führung der "Red Men 08" und "Volcano Rosso" aufgrund der größeren Masse ein wenig die Überhand hatte. Ausdauernd gesungene, melodische Gesänge, bei denen auch oftmals das ganze (und auch auf der Haupttribüne stehende Publikum) Stadion mit einstieg und erst recht immer

dann, wenn dem Erzrivalen ein paar "Liebesgrüße" zgedacht wurden. Die Gäste rund um die "Fatal Tigers" hielten gut dagegen und knallten einen richtigen Sahneauftritt aufs Parkett, natürlich große Teile des Spiels am abfeiern, dass ihr Verein den Pokal gewonnen hatte. Ein wenig un kreativ vielleicht, aber mal ehrlich: Wenn wir gegen die Blauen im Pokalfinale gewinnen würden und 10 Tage später in der Liga wieder gegen die spielen, würd ich denen auch 90 Minuten lang einen vom Pokalgewinn vorsingen.

Während der ersten Halbzeit das Spiel konnte mit dem Niveau auf den Rängen nicht mithalten und daher ging es mit 0:0 in die Kabine. Wer jetzt gedacht hatte, dass für 15 Minuten Ruhe im Karton wäre, irrt sich, denn nun wurde begonnen dutzende Gegenstände aller möglichen Formen zwischen Gästeblock und Heimbereich auszutauschen, was irgendwann dazu führte, dass Polizei und Militär die Gäste auf engem Raum zusammenpferchten und so außerhalb der Reichweite brachte.

Als die Mannschaften wieder den Platz betreten hatten und der Schiedsrichter kaum angepiffen hatte, zappelte der Ball auch schon im Netz der Gäste. Nun war kollektives Ausrasten im ganzen Stadion angesagt, wahnsinnig kranker Torpogo und einige Bengalen hinter der Zaunfahne der Volcano Rosso. Auch auf der Haupttribüne brannten nun ein paar wenige Bengalen, von denen einige direkt in den angrenzenden Gästesektor entsorgt wurden. Die Gäste sangen zwar tapfer weiter, hatten aber gegen die komplett explodierenden Heimfans keine Schnitte mehr. Auch wurde seitens der Heimtifosi jetzt damit begonnen alle greifbaren Gegenstände auf das Spielfeld zu werfen, wodurch auch prompt der Gästetrainer getroffen wurde und das Spiel erstmals für 5 Minuten unterbrochen wurde. Daran zu stören, schien sich so gut wie niemand, denn als das Spiel wieder angepiffen wurde, ging es munter weiter wie zuvor.

So kam es wie es kommen musste und bei einem Freistoß für die Gäste wurde ein Spieler dieser von einer Flasche am Kopf erwischt. Die Sanitäter trabten erst ganz gemütlich Richtung am Boden liegenden Spieler und als sie erkannten, dass es scheinbar sehr ernst war, brach Eile aus und der Spieler wurde von zahlreichen Foto-schießenden Journalisten begleitet direkt in den Krankenwagen verfrachtet. Nun folgte eine ca. 20-minütige Pause ohne wirkliche Informationen, in der die Fans der beiden Vereine einfach

munter weitersangen. Irgendwann sickerte dann doch durch, was sich schon angedeutet hatte und ein wichtig aussehender Typ im Anzug signalisierte, dass es das gewesen sei: Spielabbruch. Nach und nach leerte sich das Stadion und es kam aufgrund der massiven Präsenz der Polizei zu keinerlei weiteren Zwischenfällen. Im Nachgang wurde das Spiel für Meknes verloren gegeben und zudem zu 5 Geisterspielen verurteilt. Schon reichlich blöd bei Führung der eigenen Mannschaft einen Spielabbruch zu verursachen und zudem die nächsten 5 Spiele nicht sehen zu können.

Trotz allem bleibt eine wahnsinnige Stimmung auf Heimseite und ein bärenstarker Auftritt der Gäste, welche zudem noch die schönsten Vereinsfarben der Welt haben. Nach dem Spiel ging's direkt wieder zurück zur Jugendherberge, wo noch eine Weile bei chilligen Bässen entspannt wurde, ehe es ins Reich der Träume ging. Der nächste Tag wurde ausgiebig dazu genutzt, die Stadt genauer unter die Lupe zu nehmen und ein wenig die Seele baumeln zu lassen. Meknes ist wirklich sehenswert, wenngleich vielleicht nicht so spektakulär wie der "große Nachbar" Fez, dafür aber auch um einiges ruhiger und mit entspannterer Atmosphäre. Gegen Mittag wurde kurz noch die Sandwichbude meines Vertrauens aufgesucht und danach im Internetcafé die Spielpläne für das nächste Wochenende begutachtet. Das Derby sollte samstags stattfinden, dazu jeweils Sonntag und Montag noch ein Spiel, richtig fair! Um sich nun ein bisschen zu erholen, wurde in nahegelegenen Park mit reichlich Sonnenschein entspannt und ein bisschen was gelesen. Da leider gegen fünf Uhr nachmittags schon die Sonne untergeht und es dann richtig schnell kalt wird, wurde der Ort gewechselt und ein nettes, kleines Restaurant aufgesucht, in dem bei leckerem Essen und warmem Tee der Abend verbracht wurde.

Zu späterer Stunde also wieder Richtung Jugendherberge zurück und dort noch bei ein wenig Musik irgendwann eingeschlummert. Am nächsten Tag wurde erstmal ordentlich ausgeschlafen, um dann Richtung Fez aufzubrechen, wo ich Moppel und Torte treffen wollte, mit denen ich für den Rest der Reise unterwegs sein sollte. Die halbe Stunde Zugfahrt nach Fez war für 20 Dh zu erhalten und da die beiden erst am späten Abend ankommen sollten, war noch viel Zeit die Stadt zu erkunden. Doch zuerst wurde eine Unterkunft gesucht, welche auch im "Hotel Voloubi-

lis" gefunden wurde; eine Absteige, die den Titel "Absteige" auch wirklich verdiente, dafür aber auch nur 50 Dh pro Nacht im Einzelzimmer kostete.

Der Tag war erst halb vorbei, somit war noch genug Zeit die Stadt genauer unter die Lupe zu nehmen, was zu Beginn der Reise noch ein wenig zu kurz kam. Insgesamt konnte das Gesehene durchaus überzeugen, einzig die vielen Händler und Guides die einen im Laufe des Tages so anquatschen, können auf Dauer echt richtig nervig sein. Abends wurde noch in einem zum Hotel nahegelegenen Restaurant eine leckere Kefta-Tajine mit Tee verzehrt, ehe es zurück ins Hotel ging. Am nächsten Morgen wurde sich mit Moppel und Torte getroffen und erst mal ein wenig über die jeweiligen Touren ausgetauscht. Diese waren noch motiviert sich ein wenig die Stadt anzusehen, wobei sich die beiden als Ankündigungsriesen und Realisierungszwerge darstellten und wir somit früher als geplant mit dem Zug Richtung Casablanca fuhren.

Dort angekommen wurde im direkt am Bahnhof gelegenen Hotel eingekcheckt, welches zwar ein wenig teurer war als weiter im Stadtkern, aber dafür am Sonntag etwas zusätzlichen Schlaf versprach. Bevor es an die Nahrungsaufnahme ging, wurde noch schnell ein Zwischenstopp im Internetcafé eingelegt, ehe der Weg Richtung Medina fortgesetzt wurde. Mein Rat nicht im Imbiss am Rand der Medina sondern lieber in dieser essen zu gehen, stellt sich im Nachhinein als Griff ins Klo heraus, da der ursprünglich genannte Preis von 40 Dh durch diverse Extras und einen unverschämten Kellner in die Höhe getrieben wurde. War natürlich im ersten Moment nicht so witzig, immerhin konnten die beiden ihren Hohn und Spott an mir auslassen und den ganzen Abend à la bonne heure über mich herziehen. Danach wurde noch kurz an der großen Moschee vorbeigeschaut, die bei Nacht eigentlich beleuchtet sein sollte, es aber heute zu unserer Enttäuschung natürlich nicht war und somit auch kein Foto geschossen werden konnte.

Moppel vereinbarte dann noch kurz für morgen den Treffpunkt mit seinem Wydad-Kontakt Mohamed, der für uns die Karten für das bereits 111. große Derby besorgt hatte; danach ging's zurück ins Hotel, wo der restliche Abend noch mit Labern und Schlafen verbracht wurde.

In zwei Wochen geht's weiter..



TERMINE

DI. - 06.03.2012	19:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - Sportfreunde Lotte
SA. - 10.03.2012	18:30 Uhr FC Augsburg - Borussia Dortmund
DI. - 13.03.2012	19:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - SC Wiedenbrück
SA. - 17.03.2012	15:30 Uhr Borussia Dortmund - Werder Bremen

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.